

Liebe Freunde!

So langsam geht das Leben bei uns wieder einen ruhigeren Gang, Wir trauern immer noch um Hans, aber das macht ihn auch nicht mehr lebendig. Auch Mama hat sich wieder erholt. Es ging ihr ein paar Wochen lang gar nicht gut.

Vor ein paar Tagen haben wir zu Hause Neujahr gefeiert, nicht mit einer großen Gesellschaft, sondern in ganz kleinem Rahmen, nur die Familie. Ich glaube, dabei haben wir uns endgültig mit dem Tod von Hans abgefunden, so dass unser Leben weitergehen kann. Wir haben eine große Tageskerze für ihn angezündet und lassen ab jetzt immer eine für ihn brennen, jeden Tag eine neue. So ist er immer bei uns.

Und dann hat Papa uns erzählt, dass seine Geschäfte immer besser laufen, er hat wohl gerade eine richtige Glückssträhne. Ein Herr Hagenbeck hier aus der Stadt hat sich mit ihm in Verbindung gesetzt und will wohl von ihm exotische Tiere eingeführt haben. Das liegt bestimmt daran, dass Papa diesen Herrn Jamrach in London kennt, der bringt solche Tiere ja aus aller Welt bei. „Wie würde es dir denn gefallen, ein Krokodil zu Geburtstag zu bekommen“, hat Papa gefragt! Ein Krokodil! Der hat Ideen!

Papa ist ohnehin derzeit voller neuer Ideen. Ein paar davon hat er von einem, wie er sagt, „netten Briten“, den er ab und zu bei einem Glas Bier trifft – Papa liebt das bittere Zeug ja! Wie es denn wäre, wenn wir Ende des Jahres nach Ägypten führen? Nicht nur „einfach so“, sondern zum ... wie nennt man das ... „Überwintern“? Also so von September bis April! So richtig mit dem Zug nach Italien, dann mit dem Schiff von Brindisi aus nach Alexandria und von dort mit einem kleinen Schiff den Nil entlang! Ich hab mir das alles schon auf einer Landkarte angesehen – das wird bestimmt schön! Bis wir da hinkommen, so sagt Papa, sind die Briten schon über zwei Jahre lang im Land, die werden dann schon für Ruhe und Ordnung gesorgt haben.

Ich verstehe das auch gar nicht, was bei denen da los ist – sollten die sich nicht freuen, dass die Engländer ihnen zeigen, wie sie ihr Leben besser gestalten können? Papa meint, das wäre so ein bisschen wie diese Sozialisten hier. Die müsse man auch vor sich selbst schützen, bevor ein Unglück geschähe.

Waren Sie denn nicht schon einmal in Ägypten? Erzählen Sie noch mal ein bisschen davon! Vielleicht haben Sie ja nützliche Tipps für uns! Und – besser noch: Da das ja über ein halbes Jahr ist, wollen meine Eltern für diese Zeit einen Privatlehrer anstellen, damit ich nicht zu viel verpasse. Wäre das nichts für Sie?? Das wäre doch großartig!

Hochachtungsvoll,

Clara